Der Senator für Bildung und Wissenschaft

28. 8. 2003
Bearbeitung: Herr Willker
Tel 2318

Vorlage G 5
für die Sitzung der Deputation für Bildung am 04. 09. 2003

Unterrichtsversorgung der Schulen der Stadtgemeinde Bremen zum Schuljahresbeginn 2003/2004

A. Problem

Die Planungen für die Unterrichtsversorgung und den Personaleinsatz erfolgten auf der Grundlage

- des Orientierungsrahmens mit den ressourcenbezogenen Eckdaten für die Unterrichtsversorgung für das Schuljahr 2003/2004 (Dieser ist der Deputation für Bildung in der Vorlage G 240 vom 6. 5. 2003 dargestellt worden),
- einer Abfrage zu den Fachbedarfen bei den Schulen,
- des mit den Schulen abgestimmten, zum Schuljahresbeginn zur Abdeckung der Unterrichtsbedarfe zur Verfügung stehenden Personalbestandes (Lehrkräfte).

Auf dieser Grundlage war die Unterrichtsversorgung der Einzelschule zu sichern. Sie erfolgte über Einstellungen und Vertragsaufstockungen sowie über Personalausgleichsmaßnahmen (Abordnungen und Versetzungen).

B. Lösung

1. Einstellungen und Vertragsaufstockungen

Für das Schuljahr 2003/2004 wurden Stellen für Lehrkräfte aller Schularten und –stufen ausgeschrieben und im Internet veröffentlicht. Für die allgemeinbildenden Schulen gab es allgemeine Ausschreibungen für sogenannte Mangelfächer (z.B. Naturwissenschaften, Englisch, Mathematik) und schulbezogene Ausschreibungen, die auf spezielle Fachbedarfe und Sonderqualifikationen zielten. Für die beruflichen Schulen wurden Stellen ausschließlich schulbezogen ausgeschrieben.

Zu diesen Ausschreibungen sind insgesamt 1973 Bewerbungen eingegangen. Die Verteilung der Bewerbungen auf die einzelnen Schularten und Schulstufen ist der **Anlage 1** zu entnehmen. Trotz der Konkurrenzsituation durch umfangreiche Einstellungskampagnen anderer Bundesländer in diesem Jahr (z.B. in Niedersachsen) erscheint das Interesse für den Schuldienst in Bremen bei den Absolventen noch zufriedenstellend, in diesem Jahr erstmals auch wieder für den Mangelbereich Sonderpädagogik. Andererseits täuscht die Bewerberzahl in Teilbereichen darüber hinweg, dass die Bewerberinnen und Bewerber auf Grund von Doppelbewerbungen im konkreten Falle dann doch nicht immer zur Verfügung standen.

Insgesamt konnten die möglichen Einstellungen von Lehrkräften in Bremen mit Ausnahme einiger spezieller Fachbedarfe im beruflichen Bereich umgesetzt werden. Über alle Schulbereiche hinweg wurden rd. 200 Einstellungen vorgenommen, und zwar im Umfang von rd. 175 Stellen (inkl. der Vertragsaufstockungen für 36 Lehrkräfte im Umfang von rd. 5 Stellen. Für die allgemeinbildenden Schulen umfasst der Anteil der schulbezogenen Einstellungen etwa die Hälfte aller Einstellungen in diesem Bereich, bei den beruflichen Schulen 100 %.

Die Verteilung der vorgenommenen Einstellungen auf die einzelnen Schulen sowie die Fächerkombination und der Stundenumfang der eingestellten Lehrkräfte sind der **Anlage 2** zu entnehmen. Die Altersstruktur der neu eingestellten Lehrerinnen und Lehrer wird in der **Anlage 3** zusammengefasst.

2. Abordnungen und Versetzungen

Zur Reduzierung der Versorgungsdefizite bei den Schulen wurden wie in der Vergangenheit auch Abordnungen und Versetzungen aus sog. Überhangschulen vorgenommen. Diese erfolgten für das Schuljahr 2003/2004 nahezu ausschließlich einvernehmlich.

Für eine größere Anzahl von Schulen ist bereits jetzt erkennbar, dass sich der Personalbestand in Kürze reduzieren wird (Mutterschaftsurlaub, laufendes Ruhestandsverfahren etc.) oder dass zum 1. 2. 2004 eine höhere Fluktuation wirksam wird (Beginn der Freistellungsphase, Pensionierungen etc.). Solchen Schulen wurde ein Lehrerstunden-Überhang in vertretbarem Umfang belassen, um in den Schulen Kontinuität bei der Unterrichtsversorgung zu gewährleisten und Lehrerwechsel innerhalb eines Schuljahres z. B. für Klassenleitung und Fachunterricht möglichst gering zu halten. Dieses trifft insbesondere für Grundschulen und für die Schulzentren der Sekundarstufe I zu.

Aus der **Anlage 4** (Zusammenfassung der Soll-Ist-Übersicht über alle Regionen) wird die Reduzierung des voraussichtlichen Lehrerbestandes im Laufe des ersten Schulhalbjahres deutlich. Die derzeit an einigen Schulen noch vorhandenen Überhänge werden bis zum 31. 1. 2004 weitgehend abgebaut. Für diesen Übergangszeitraum werden Stunden aus der „Lehrerfeuerwehr“ an solchen Bedarfsschulen eingesetzt, denen aus den genannten Gründen keine Lehrerstunden aus Abordnungen oder Versetzungen zugeführt werden konnten.

3. Soll-Ist-Übersicht zur Unterrichtsversorgung

In der **Anlage 5** wird die Unterrichtsversorgung der einzelnen Schulen in den Regionen mit Stand vom 28. 8. 2003 aufgelistet. Kurzfristige Veränderungen, die sich noch in den Sommerferien bis zum Stichtag ergeben haben, z. B. durch schwere langfristige Erkrankungen, Todesfälle (4) etc. sind über Steuerungsmaßnahmen aufgefangen worden.

Die Defizitsituation an einigen beruflichen Schulen (z. B. SZ Utbremen) konnte nicht weiter reduziert werden, da Bewerber/innen mit den erforderlichen besonderen Fachqualifikationen nicht zur Verfügung standen. An diesen Schulen wird Unterricht übergangsweise auch über Lehraufträge abgedeckt.

C. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Bildung nimmt Kenntnis

In Vertretung